

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

Die Jahreslosung 2011 steht im 12. Kap. d. Römerbriefes gewissermaßen als zusammenfassender Vers für viele Ermutigungen / Ermahnungen. Sie sind an Christen gerichtet und erinnern daran, dass das alltägliche Leben und alles menschliche Miteinander Gottesdienst ist.

Unsere Gestaltung zur Jahreslosung hat Patchworkcharakter. Sie hat 2 Hauptteile.

Die untere Hälfte des Bildes betrifft den inneren Menschen, das Herz, den Willen, den Kern der Person.

Die obere Hälfte gilt dem Wirkungskreis der Person, dem Leben in der Welt.

Unten: mittig ist eine verschlossene Tür in einer Mauer (Teil eines Hauses).

Es gibt ein drinnen und ein draußen. Ein Türschild macht auf den Bewohner aufmerksam: Jesus (auch in hebräischer, russischer, arabischer Sprache) und "i.ch" >>>es ist meine/deine(?) Person unter der Herrschaft Jesu. Jesus in mir...nicht als Untermieter sondern als Herr, auch Retter, Vaterschaft Gottes, Bräutigam. Vor der Tür brüllt ein Löwe, darüber ist ein trüber, gesenkter Blick; hinter der Tür ein Osterlamm und ein klarer erhobener Blick. Leitbild war mir dazu die Geschichte von Kain und Abel (Gen.4).

Gott warnte Kain: "Jahwe aber sprach zu Kain: Warum ist dir brennend heiß geworden, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? Nicht wahr, wenn du gut handelst, ist Erheben; und wenn du nicht gut handelst, so lauert die Sünde vor der Tür und nach dir steht ihr Gieren. Du aber sollst über sie herrschen." Gen 4,6-7

Umberto Cassuto, ein Jude, deutet das Erheben mit "Aufsehen ohne Scham und Scheu"....Der Text besagt demnach:

"Nicht wahr, Kain, du hast keinen Anlaß, den Kopf hängen zu lassen. Tue Gutes und du wirst auf deinen Füßen stehen in aufrechter Haltung. Doch wenn du dich weigerst, Gutes zu tun, und dich für die Sünde entscheidest, dann wird die Sünde zu einem lagernden Löwen. Sie will dich niederringen, so dass alles an dir Sünde wird. Doch noch bist du der Macht der Sünde nicht ausgeliefert, und wenn du nur das Verlangen danach hast, kannst du ihr widerstehen und sie überwältigen. Du bist frei von ihrem Einfluß. Du bist der Herr der Sünde." Hansjörg Bräumer weist dieser Auslegung entsprechend auf 2 Worte aus dem NT: **Jakobus 4,7 und 1.Petrus 5,8-9** (Das erste Buch Mose, EVB O.Ekelmann Nachf., Berlin, 1986. S 117)

Ich finde es echt bemerkenswert, dass Gott Kain dies gesagt hat. Hätte Kain echt über die Sünde herrschen können? Offenbar schon. Er hätte die finsternen Gedanken nicht zwangsläufig in die Tat umsetzen müssen.

Paulus schreibt in Römer 7 von seinem Unvermögen im Ringen um das Gute und in Römer 8 vom Sieg in Christus. Das Zutrauen Gottes in seine Menschen, dass sie sich für das Gute entscheiden, steht vom Alten Testament her da und wird durch Jesus Christus vollendet.

Kain ist eigentlich in seinem Bruder Abel nichts Böses begegnet. Abel war nicht sein Feind, sondern sein Bruder, der bereit war, Gott das Erste und Beste zu geben. Abel hat vielleicht auch erkannt, dass seine Beziehung zu Gott nur durch Opfern eines Lammes möglich sein kann. Kain war neidisch; fühlte sich von Gott zurückgesetzt...wurde selbst zum Bösen.

Im Zusammenhang der Jahreslosung geht es nicht um solche Sünde wie Neid, sondern um offene Feindschaft, direkt Böses. Wie gehst du mit Menschen um, die dich hassen, anschreien, mobben, dir das Leben schwermachen oder nehmen wollen? Ist es da nicht gerechtfertigt, zornig zu werden, zurückzuschlagen mit gleichen Waffen...auch Böse zu werden (selbst wenn es nur Verteidigung ist) ...gebietet das nicht auch der Gerechtigkeitssinn?

In welcher Rolle findest Du Dich; Kain oder Abel oder gar in Beiden: Kain und Abel?

(Auch die Armee der Befreier (z.B. Amis) kämpfte nach dem 2. Weltkrieg mit dem Trauma des Bösen, das sie angerichtet hatten...)

Unser Blick ist ein gutes Barometer. Kann ich den anderen frei, erhobenen Blickes ansehen?

Ein gesenkter Blick/ kreisende, verletzte bis hin zu rachsüchtigen Gedanken sind noch überwindbar.

Hier ist der Kampf in uns angesagt, das Böse zu überwinden. Nicht Bösen mit Bösem vergelten, nicht Verletzung mit Verletzung heimzuzahlen, nicht die Schraube nach unten fortzusetzen, sondern Gutes entgegenzusetzen. Dazu will Jesus uns führen. Es ist ein scheinbar ohnmächtiger Weg. Aber es ist er Weg des Osterlammes. Das hält die Siegesfahne hoch. Jesus hat das Böse überwunden.

Es kann noch so brüllen und sich gebärden, der Sieger ist schon hervorgegangen.

Bleibst Du im Haus des Siegers, oder öffnest du die Tür? Überlässt Du die Rache Gott? Traust Du dem Herrn Deines Hauses/Deiner Person? Wirst Du in Jesus frei für das Gute?

Im oberen Bildteil ist eine Landschaft zu sehen. Eine Sonne, die ihr Licht aussendet über Gute und Böse. Die Taube darin ist ein Bild des Geistes Gottes der wirken will an und in "Guten" und "Bösen"...oder erlösungsbedürftig bleibenden Erlösten und erlösungsbedürftigen Menschen.

Die dunkle Seite ist sehr schmal gehalten. Kain schlägt zu. Die Wolken sind z.T. rosa: Manches Böse wird rosarot eingefärbt in unserer Zeit (Homosexualität, Gender-Mainstream, Humanismus...) und es schlägt zu. Vielleicht erscheint das Dunkel unrealistisch schmal...aber Gottes Reich ist größer als es scheint.

An der Front zur Finsternis sind zeichenhaft Bilder gemalt: Ein Kopf mit viel Ohr, Auge und wenig Mund... Die Ermutigung zum viel Hören wahren Hinsehen und wenig reden. Ein Mund der segnet und nicht flucht, ein Tablett der Gastfreundschaft: wenn Deinem Feind hungert, so speise ihn. Betende Hände mit Herz auf die gerichtet, die zuschlagen: Bittet für die, die euch verfolgen, beleidigen...

Kain liegt da in seinem Blut. Er war der erste Märtyrer. Nicht immer war das Blut der Märtyrer der Same der Kirche (Weizenähre). Es gibt auch Gebiete der Erde, wo das Christentum ausradiert wurde.

Aber dennoch spricht das Blut, schreit u Gott. Gott hört es. Eingeschlossen allen Blutes der Märtyrer spricht das Blut Jesu. "Jesu Blut redet mächtiger als das des Abel" Hebr. 12,24